

## Jahresbericht 2013/14 des Präsidenten

### Rapport annuel 2013/14 du Président

Die Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung hat im vergangenen Jahr verschiedene Aktivitäten realisiert. Besonders hervorzuheben sind folgende Punkte:

- die Durchführung des *Jahreskongresses 2014* an der Pädagogischen Hochschule Luzern (inkl. einer *Preconference*) in Kooperation mit der SGL: Dieser Jahreskongress verfolgte das Thema ‚Kompetenz und Performanz in der Bildungsforschung‘ und wurde von Prof. Dr. Werner Wicki kompetent geleitet. Über 350 Personen haben diesen Kongress zusammen mit neun Keynote-Speakers aktiv gestaltet und engagiert die Fragen des Kongresses diskutiert. Die der Konferenz vorgelagerte Preconference für den wissenschaftlichen Nachwuchs widmete sich dem Thema ‚Doktoratsprogramme der Bildungsforschung in der Schweiz und im Ausland‘. Hierzu wurden ebenfalls verschiedene Referentinnen eingeladen, die aus unterschiedlichen Perspektiven die Thematik erläuterten und mit den Teilnehmenden diskutierten.
- die Herausgabe der *drei Hefte* der Schweizerischen Zeitschrift für Bildungswissenschaften sowie die Publikation mehrerer Bände der Reihe ‚*Explorations*‘.
- Einsitznahme in den verschiedenen Gremien wie SAGW, CORECHED, EERA, CORE (Conférence intercantonale de l’instruction publique de la Suisse romande et du Tessin CIIP – Commission de la recherche en éducation) (vorher CRE), COPAR (Conférence intercantonale de l’instruction publique de la Suisse romande et du Tessin CIIP – Commission consultative des partenaires), Kommission Forschung und Entwicklung der COHEP.

## 1. Der Vorstand

Wie üblich hat sich der Vorstand im vergangenen Jahr viermal getroffen.

Für das Amtsjahr 2013/14 haben sich erfreulicherweise alle Mitglieder des Vorstandes erneut bereit erklärt, ihre Arbeit im Vorstand weiterzuführen. Die aktuellen Vorstandsmitglieder:

Prof. Dr. Carmen Baumeler, Ursula Fiechter (Kassierin), Dr. Silvia Grossenbacher, Prof. Dr. Olivier Maulini, Prof. Dr. Isabelle Mili (Vizepräsidentin), Dr. Elisabetta Pagnossin, Prof. Dr. Danièle Périsset (Zeitschrift), Prof. Dr. Roland Reichenbach (Präsident), Prof. Dr. Marianne Schüpbach, Prof. Dr. Franziska Vogt, Dr. Giovanna Zanolla.

## 2. Kongresse

### Vorkonferenz 2014

Prof. Dr. Carmen Baumeler, Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB-IFFP-IUFFP und Dr. Silvia Grossenbacher, Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung SKBF-CSRE organisierten die Vorkonferenz, die sich den nationalen und internationalen Doktoratsprogrammen im Bereich der Bildungsforschung widmete. Die Vorkonferenz richtete sich daher in erster Linie an Nachwuchsforschende der Bildungsforschung. Sie ermöglichte ihnen einen Überblick über die bestehenden Doktoratsprogramme der Bildungsforschung sowie die Diskussion über Vor- und Nachteile der strukturierten Form des Doktorats.

## **SGBF-Kongress 2014: Kompetenz und Performanz in der Bildungsforschung 23.–25. Juni 2014, Luzern**

Der Kongress fragte nach dem Gehalt des Kompetenzbegriffs und stellte „die Möglichkeiten und Grenzen der Kompetenzmessung und deren Bezug zur Schul- und Unterrichtsevaluation sowie zur Weiterentwicklung des Bildungswesens zur Diskussion“. Eine weitere damit verbundene Thematik betraf die nur teilweise untersuchte Beziehung zwischen Kompetenz und Performanz. Es wurden Fragen nach Modellen und empirischen Untersuchungen zum Zusammenhang von Wissen (deklarativ und prozedural, metakognitiv) und Einstellungen, Motivation und emotionalen Faktoren diskutiert; nach Erkenntnissen zur Bereichsspezifität von Kompetenzen und ihrer Modellierung gefragt, sowie Modellierungen in einzelnen fachdidaktischen Domänen. Weiter wurden Kompetenzentwicklungsmodelle fokussiert und empirische Befunde zur Rezeption des Kompetenzbegriffs bei verschiedenen Berufsgruppen im Bildungsbereich (Schule, Berufsbildung, Hochschule) präsentiert und diskutiert.

Weitere Informationen: <http://sgbf-kongress2014.phlu.ch/>

Als Keynote Speaker eingeladen waren:

- Dr. Sigrid Blömeke, Humboldt-Universität zu Berlin
- Prof. Dr. Mario Castoldi, Università di Torino
- Prof. Dr. Marc Demeuse, Université de Mons
- Prof. Dr. Hans E. Fischer, Universität Duisburg-Essen - krankheitsbedingter Ausfall, vertreten durch cand. Dr. Eva Cauet
- Prof. Dr. François Audigier, Université de Genève
- Prof. Dr. Katharina Maag Merki, Universität Zürich
- Prof. Dr. Urs Moser, Institut für Bildungsevaluation, Universität Zürich
- Prof. Dr. Stefan C. Wolter, Universität Bern
- Prof. Dr. Detlev Leutner, Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr. Kornelia Möller, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

## **ECER 2014**

Der ECER-Kongress 2014 zum Thema „The Past, Present and Future of Educational Research in Europe“ wird vom 1. – 5. September 2014 in Porto stattfinden.

## **Geplante Jahreskongresse SGBF 2015 und 2016**

- 2015: Pädagogische Hochschule St. Gallen (Prof. Dr. Titus Guldemann), zum Thema „Qualitäts- und Bildungsdiskurs“ vom 29. Juni 2015 – 1. Juli 2015.
- 2016: Universität Lausanne (Prof. Dr. Michèle Grossen), Thema noch unbekannt, vom 28. – 30. Juni 2016

## **3. Arbeitsgruppen**

Gegenwärtig zählt die SGBF acht Arbeitsgruppen: Hochschulforschung und -didaktik, Forschung Sonderpädagogik, Edumetrie, Historische Bildungsforschung, Recherche en didactique du Français, Coopération avec les pays du Sud/Relations internationales, Education interculturelle und Profession enseignante et professionnalisation de la formation.

Detaillierte Informationen zu jeder Arbeitsgruppe finden sich auf [http://www.sgbf.ch/index\\_de.html](http://www.sgbf.ch/index_de.html) resp. [http://www.sgbf.ch/index\\_fr.html](http://www.sgbf.ch/index_fr.html) → «Organe(s)».

Ein kurzer Überblick über die Aktivitäten der Arbeitsgruppen der Gesellschaft im vergangenen Jahr:

### **SGBF Arbeitsgruppe Hochschulforschung und -didaktik, Arnold Wyrsch, PH Zug, Koordinator**

Die Arbeitsgruppe traf sich in der Berichtsperiode am 31. März 2014 an der Pädagogischen Hochschule Zürich.

Während die letzten beiden Treffen auf die didaktischen Anforderungen für die optimale Studierendenaktivierung („Studierendenorientierung“ / „Constructive Alignment „) fokussierten,

wurde am diesjährigen Treffen aus der Perspektive der Hochschulinstitution über die Erfordernisse an die Hochschuldidaktik reflektiert.

Prof. Dr. Katrin Kraus (FHNW) skizzierte einen Rahmen für die hochschuldidaktische Qualifizierung, unter Berücksichtigung von formalen, non-formalen und informellen Perspektiven der Weiterbildung.

Dr. Christa Scherrer, PH Zug, zeigte auf, dass und wie die berufsbio-graphischen Aspekte (der Dozierenden) didaktisch für die Kompetenzentwicklung der Studierenden (Lehramt) genutzt werden sollten.

Beide Ausführungen führten darauf hin, dass die hochschuldidaktische Ausbildung spezifische Ausrichtungen, je nach Arbeitsportfolio zu berücksichtigen hat.

Prof. Dr. Geri Thomann und Dr. Franziska Zellweger (PH Zürich) griffen in ihrem Beitrag die Frage nach spezifischen Anforderungen an die Hochschuldidaktik und die daraus abzuleitenden Implikationen für die Angebote von Hochschuldidaktischen Zentren wieder auf.

Die Diskussion zeigte, dass die Ausbildungsleitenden sich vertieft mit den Fragen des spezifischen Beitrags der Hochschuldidaktik für die Qualifizierung des Personals und damit für die Ausbildungssteuerung auseinandersetzen.

Kontaktpersonen:

Arnold Wyrsh, PH Zug (<mailto:arnold.wyrsh@phzg.ch>)

Dr. Franziska Zellweger, PH Zürich (<mailto:franziska.zellweger@phzh.ch>)

### **SSRE Groupe de travail Education interculturelle, Tania Ogay et Doris Edelmann, Université de Fribourg, coordinatrices**

Le groupe a une fonction de réseau qui est utile et appréciée de ses membres (près de 60). Pour cette année, il n'y a malheureusement eu aucune proposition des membres pour des projets communs, aussi les activités se sont résumées à des échanges d'information au sujet de publications et de colloques scientifiques.

Contacts du groupe : <mailto:tania.ogay@unifr.ch> et <mailto:doris.edelmann@phsg.ch>

### **SGBF Netzwerk Forschung Sonderpädagogik, Sara Bürkli, Koordinatorin**

Die Steuergruppe des Netzwerks Forschung Sonderpädagogik hatte bereits Ende 2012 beschlossen, alle Aktivitäten im Gegensatz zu früher konsequent zweisprachig durchzuführen. Sinn und Zweck dieser Neuorientierung war, die lateinische Schweiz besser in das Netzwerk zu integrieren. Das Netzwerk Forschung Sonderpädagogik wollte fortan explizit für *alle* Forschenden im Bereich der Heil- und Sonderpädagogik in der *ganzen* Schweiz eine Plattform bieten.

Inzwischen hat sich das Netzwerk Forschung Sonderpädagogik als zweisprachige Organisation etablieren können. So werden die Newsletter des Netzwerk Forschung Sonderpädagogik jeweils auf Deutsch *und* Französisch verschickt. Auch führte das Netzwerk Forschung Sonderpädagogik im Rahmen des Ende August 2013 in Bern stattfindenden Schweizer Heilpädagogik-Kongresses einen französischsprachigen Workshop zum Thema Forschungsaustausch durch. Dieser Workshop hatte v.a. zum Ziel, den Bekanntheitsgrad des Netzwerks in der Westschweiz zu erhöhen. Im Januar 2014 konnte das Netzwerk zudem am Heilpädagogischen Institut der PHBern erfolgreich ein zweisprachiges Forschungstreffen abhalten. An den halbtägigen Netzwerk-Forschungstreffen werden jeweils laufende Forschungsprojekte der Heil- und Sonderpädagogik vorgestellt und diskutiert.

Seit anfangs 2014 laufen die Vorbereitungen für die alle zwei Jahre stattfindende Netzwerk-Tagung, welche anfangs September erstmals in der Geschichte des Netzwerks in der Westschweiz an der Universität Genf durchgeführt wird. Thema der Tagung ist: "Integration/Inklusion: der Blick über den Gartenzaun lohnt sich!" Im Fokus der Tagung steht insbesondere die Frage, ob und inwiefern es kultur-, sprachen-, regionen- oder länderübergreifende Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Integration/Inklusion gibt. Nebst zwei Hauptreferaten von international anerkannten Integrationsspezialisten – Prof. Dr. S. Ebersold (Universität Strasbourg) und Prof. Dr. J. Powell (Universität Luxembourg) – finden

wie üblich Workshops und Posterpräsentationen von Forschenden aus der ganzen Schweiz (nach Wahl in deutscher, französischer oder englischer Sprache) statt.

Kontaktperson: <mailto:sara.buerkli@szh.ch>

## **SSRE Groupe de travail Edumétrie – Qualité de l'évaluation en éducation, Daniel Bain, coordinateur**

D'octobre 2013 à juin 2014, notre groupe de travail a tenu 5 séances. Il a consacré ses réunions à trois activités, et principalement à la première.

### **1. Etude de l'évolution des moyennes trimestrielles de 9<sup>e</sup> HarmoS du Cycle d'orientation genevois au moyen du modèle multiniveaux de croissance (Bressoux, 2010)**

Cette étude a été mise en œuvre grâce à l'appui actif de la direction générale du Cycle d'orientation genevois (actuellement direction générale de l'enseignement obligatoire, DGEO), qui nous a donné accès aux données, et de la direction du Service de la recherche en éducation (SRED) de Genève, qui a mis à disposition ses locaux et plusieurs de ses chercheurs pour contribuer à l'analyse des données avec des membres de notre groupe.

Pour cette étude, nous avons dû franchir plusieurs étapes :

- Récolte des données pour plusieurs volées (cohortes d'environ 4000 élèves) du CO au niveau de la 9<sup>e</sup> (12-13 ans) ; nous disposons entre autres d'informations sur les caractéristiques socio-démographiques des élèves, leurs résultats (notes, scores aux épreuves de référence) de 8<sup>e</sup> HarmoS (précédant l'entrée au CO), de leurs scores à des tests psychologiques, de leur orientation au CO et de leurs notes trimestrielles en 9<sup>e</sup> dans plusieurs disciplines.
- Assemblage de ces données dans les fichiers nécessaires au traitement statistique.
- Essai d'analyse sur un échantillon restreint.
- Premières analyses sur des modèles divers d'analyses multiniveaux.

Cette étude, encore en cours, est intéressante pour nous à un double titre ; elle nous permet de faire fonctionner sur des données réelles un modèle encore peu utilisé en sciences de l'éducation chez nous et d'en découvrir les possibilités comme les contraintes ; d'analyser l'influence de différents facteurs sur le profil d'évolution des notes des élèves en première année du CO à une période cruciale pour leur orientation.

Nous donnons ici un compte rendu très résumé et partiel de nos premiers résultats relatifs aux moyennes trimestrielles de mathématiques de la volée 2012-2013.

Les moyennes trimestrielles de 9<sup>e</sup> H varient principalement entre élèves (variance inter-élèves correspond à 93% de la variance totale) et très peu au cours de l'année (variance intra-élève correspond à 7% de la variance totale). Il y a néanmoins une tendance à une légère diminution des notes au cours des trois trimestres. Par ailleurs, le modèle multiniveaux de croissance permet de montrer que le rythme d'évolution des notes trimestrielles de mathématiques est bien différent d'un individu à l'autre (autrement dit qu'il existe bien différents types de « profils » d'évolution des moyennes trimestrielles chez les élèves). Il met aussi en évidence une certaine influence de la filière (regroupement 1, 2 ou 3) à laquelle appartient l'élève.

Un rapport sera transmis à la DGEO dès que des résultats substantiels seront disponibles.

**2. Préparation d'une journée d'étude Edumétrie-SRED** sur le modèle multiniveaux de croissance prévue pour le premier trimestre 2015, à partir de la recherche décrite supra. Une demande d'appui financier a été présentée à la SSRE et transmise par elle pour décision à l'ASSH.

**3. Entretien et mise à jour de notre site** <http://www.irdp.ch/edumetrie/> (Webmaster François Ducrey)

Ont participé à nos séances et à nos travaux d'analyse en 2013-2014, pour le groupe Edumétrie : Weimar Agudelo, Daniel Bain, Michèle Germond, Dagmar Hexel, Emiel Reith, Gianreto Pini ; pour la SSRE : François Rastoldo, Anne Soussi, Edith Guilley, Christian

Nidegger, Franck Petrucci.

**Publication** : Bain, D. (2014). Généralisabilité et évaluation des compétences. In Chr. Dierendonck, E. Loarer & B. Rey (Coord.) : *L'évaluation des compétences en milieu scolaire et en milieu professionnel*. Bruxelles : De Boeck, chap. 9.

Contact du groupe : <mailto:daniel.bain@bluewin.ch>

## **SGBF Arbeitsgruppe « Historische Bildungsforschung » – Groupe de travail « Recherche en Histoire de l'éducation » de la SSRE**

### **Pour le bureau du Groupe de travail, Rita Hofstetter**

Le Groupe rassemble des historiens et chercheurs en éducation désireux de contribuer à enrichir le débat et la recherche en histoire de l'éducation. Il constitue un groupe interdisciplinaire de référence pour l'histoire de l'éducation en Suisse, tout en s'inscrivant en synergie avec les réseaux internationaux relevant de la discipline.

#### **1. Membres du Bureau du groupe de travail durant l'année académique 2013- à juin 2014**

Prof. Dr. Rita Hofstetter (Coordinatrice du Bureau dès l'été 2012), Université de Genève  
Prof. Dr. Pierre-Philippe Bugnard, Universités de Fribourg et de Rouen  
Prof. Dr. Lucien Criblez, Universität Zürich  
Prof. Dr. Claudia Crotti, Pädagogische Hochschule FHNW  
Prof. Dr. Andreas Hoffmann-Ocon, Pädagogische Hochschule FHNW  
Prof. honoraire Dr. Charles Magnin, Université de Genève (démission en juin 2014)  
Prof. honoraire Dr. Fritz Osterwalder, Universität Bern (démission en juin 2014).

#### **2. Rencontres en 2013-2014 – Assemblée générale, statuts et nouveaux membres du Bureau dès juin 2014**

Les membres du Bureau se sont rencontrés à plusieurs reprises dans des manifestations scientifiques en Suisse et à l'étranger, à l'occasion de soutenances de thèses, de séminaires, de congrès et de séances de travail diverses. Des réunions spécifiques du Bureau se sont tenues le 20 décembre 2013 et le 19 mai 2014.

Le 21 juin 2014, le bureau a organisé une Assemblée générale visant à reconfigurer le Bureau pour lui impulser une nouvelle dynamique. Organisée dans le contexte du Congrès de la SSRE à Lucerne, cette Assemblée a réuni une cinquantaine de personnes. A cette occasion, le Bureau a effectué un historique et présenté un bilan du travail effectué depuis la précédente Assemblée générale. Il a soumis à l'Assemblée générale des statuts pour ce groupe, qui ont été discutés, amendés et approuvés. Et après avoir lancé un appel à candidatures et pris note de la démission de deux de ses membres (Ch. Magnin et F. Osterwalder, remerciés pour leur précieuse contribution), le Bureau du groupe de travail s'est enrichi de nouveaux membres, dont la désignation a été approuvée à l'unanimité par l'Assemblée générale. Il s'agit des historiens suivants :

Dr. Anne Bosche, Pädagogische Hochschule Zürich  
Dr. Ingrid Brühwiler, Université de Lausanne  
Dr. Andrea De Vincenti, Pädagogische Hochschule Zürich  
Dr. Alexandre Fontaine, Université de Genève  
Dr. Norbert Grube, Pädagogische Hochschule Zürich  
Dr. Marianne Helfenberger, Universität Zürich  
Dr. Michèle Hofmann, Pädagogische Hochschule FHNW  
Dr. Karin Manz, Universität Zürich  
Thomas Ruoss, Universität Zürich  
Dr. Wolfgang Sahlfeld, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI).

#### **3. Activités réalisées en 2013-2014**

Ce rapport se centre sur les activités réalisées par les membres du Bureau au nom du Groupe de travail ou qui relèvent d'entreprises collectives mettant en valeur l'histoire de l'éducation dans les réseaux suisses et internationaux. Les activités personnelles (publications, subsides FNS classiques, conférences) des membres du Bureau comme d'autres historiens de l'éducation en Suisse sont disponibles sur leurs propres sites; un recensement de celles-ci est d'ailleurs en cours (cf. points 4).

### *Participation active aux Congrès de la SSRE et dans d'autres réseaux internationaux*

Des membres du Bureau fonctionnent comme membres du comité scientifique des Congrès de la SSRE et y proposent des symposiums historicisant les thèmes centraux des congrès.

En 2014, un double symposium sur le thème *Inhalt – Lernziel – Kompetenz:*

*Regulierungsgrößen von schulischer Bildung im Wandel* a été organisé, qui a réuni une trentaine de participants. Les membres du Bureau sont actifs dans nombre de colloques et réseaux internationaux où l'histoire de l'éducation constitue l'une des disciplines représentées; à l'exemple du Network 17 «Histoire de l'éducation» d'ECER, de la European Network in Universal and Global History (ENIUGH), des sociétés française et allemande de la recherche éducationnelle (AECSE, DGfE).

A ce propos, mentionnons plus particulièrement deux initiatives collectives en vue du Congrès de la DGfE de Berlin (2014) relevant de notre discipline : la constitution par Andreas Hoffmann-Ocon et d'autres collègues d'une Arbeitsgemeinschaft portant sur «Das Fach Pädagogik in der Lehrerinnen- und Lehrer(aus)bildung. Traditionen und Konstruktionen zwischen Seminar und Universität.» L'instauration via M. Hofmann et ses collègues d'un groupe soutenu par le bureau du Groupe de travail sur le thème «Welche Zukunft hat die historische Bildungsforschung?» : <http://www.dgfe2014.de/>.

### **Trois associations internationales regroupent les historiens de l'éducation; les membres du bureau du Groupe de travail y assument des fonctions importantes.**

#### **1. International Research Association for History and Social Sciences Education (IRAHSSE)**

Comme secrétaire de l'IRAHSSE et membre du bureau du Groupe de travail, Pierre-Philippe Bugnard assume la présidence de la Conférence 2014 de l'Association, "Wars and Peace : Educational Issues", qui se tient à l'Université de Fribourg les 11-13 septembre 2014 (140 participants de 23 pays).

#### **2. International Standing Conference for the History of Education (ISCHE)**

Des membres du bureau continuent d'intervenir activement dans les Conférences d'Ische (Riga, 2013, Londres, 2014). Une membre du Bureau est à l'origine avec d'autres collègues suisses et étrangers d'un nouveau Standing Working Group « Cartographie de la discipline histoire de l'éducation » (cf-dessous).

#### **3. Association transdisciplinaire pour les recherches historiques sur l'éducation (ATRHE)**

Plusieurs membres du bureau figurent parmi les membres fondateurs et ont participé à l'organisation (comité scientifique, symposium, conférence) des deux premiers colloques, dont le prochain se tient à Corte, en octobre 2014.

### **4. Projets inaugurés et concrétisés en 2013 -2014**

#### **«Mapping the History of Education»**

A l'initiative notamment de la coordinatrice du Bureau du groupe de travail, Rita Hofstetter, et dans le cadre des préparatifs du Congrès 2014 de la *Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft*, le projet d'une cartographie de l'histoire de l'éducation a été lancé au printemps 2013 ; cette cartographie dresse un état des lieux passé et présent de la discipline et s'élabore avec des collaborateurs nationaux et internationaux et le soutien d'Ische. Un premier Workshop s'est tenu à Londres en juillet 2014 et un Standing Working Group est désormais constitué au sein d'Ische pour concrétiser collectivement ce vaste projet : <http://kartografy.wordpress.com/>

#### **Portal de l'histoire de l'éducation**

Im Herbst 2013 hat sich auf Initiative einer Gruppe am Lehrstuhl Historische Bildungsforschung der Universität Zürich im Rahmen der Arbeitsgruppe Historische Bildungsforschung eine Gruppe gebildet, die an einem Projekt für ein Wissensportal "Bildungsgeschichte Schweiz" arbeitet. Vertreten sind zurzeit die Universität Genf (Rita Hofstetter, Alexandre Fontaine), die Pädagogische Hochschule FHNW (Claudia Crotti, Patrick Bühler), die Pädagogische Hochschule Zürich (Andreas Hoffmann-Ocon) sowie die Universität Zürich (Lucien Criblez, Flavian Imlig, Karin Manz, Christina Rothen, Thomas Ruoss). Ausgangspunkt ist eine Web-Seite mit Daten und Kontextinformationen zur historischen Bildungsstatistik in der Schweiz, die im Rahmen eines SNF-Projekts an der

Universität Zürich entstanden ist (<http://www.bildungsgeschichte.uzh.ch/index.html>). Dieses existierende Web-Portal soll zu einem allgemeinen Wissensportal für die Historische Bildungsforschung in der Schweiz weiterentwickelt werden. Die konzeptionellen Arbeiten sind fortgeschritten und die Gruppe plant eine Eingabe zur Unterstützung des Projektes bei der Schweizerischen Universitätskonferenz.

#### *Projet Sinergia Transformation des savoirs scolaires depuis 1830 en Suisse*

Un projet Sinergia réunissant plusieurs membres du Bureau et leurs équipes respectives sous la direction de Lucien Criblez a débuté en janvier 2013 et court sur 3 ans. Il est composé de six équipes, des trois régions linguistiques de la Suisse. Il a pour titre : «Die gesellschaftliche Konstruktion schulischen Wissens – Zur Transformation des schulischen Wissenskorpus und dessen bildungspolitischer Konstruktionsprinzipien in der Schweiz seit 1830» (Kurztitel: Transformation schulischen Wissens seit 1830).

#### *Livre collectif à l'occasion des 150 ans de l'Edicateur et du Syndicat des enseignants romands*

Un ouvrage retraçant les grandes lignes de l'histoire de l'école romande, dans son contexte suisse et international, est en cours de rédaction. Il est porté par le Bureau du groupe de travail et la plupart de ses membres apportent une contribution historique à cet ouvrage qui sera adressé à un large public (parents, enseignants) et paraîtra au printemps 2015.

Contact du groupe:

<mailto:Rita.Hofstetter@unige.ch>, FPSE, Université de Genève

### **SSRE groupe de travail Didactique du français, Jean-François de Pietro, coordinateur**

#### **1. Les principales activités de la section durant l'année 2013-2014**

- L'année écoulée a été marquée essentiellement par la tenue du **colloque trisannuel de l'Association**, à la HEP-Vaud, Lausanne, du 29 au 31 août 2013, et organisé par la section suisse de l'AIRDF. Ce 12<sup>e</sup> colloque de l'association avait pour thème *L'enseignement du français à l'ère informatique*. Il a rencontré un très beau succès (plus de 140 participant-e-s de plusieurs nationalités) et – comme le montre le « Sondage d'appréciation » réalisé par la HEP-Vaud – a été très apprécié par les participant-e-s. Le colloque incluait 2 conférences plénières, 70 communications et une section « Posters / ateliers ». Il donnera lieu à publications, sous diverses formes : un ouvrage constitué d'une sélection de textes traitant de l'enseignement du français en lien aux nouvelles technologies, une publication en ligne des contributions reçues et une sélection d'articles hors de la thématique principale du colloque, à paraître dans la *Lettre de l'AIRDF* à la fin de l'année 2014.
- Les différents **groupes de travail** liés à la section suisse de l'AIRDF ont poursuivi leurs travaux, en particulier dans les domaines suivants: Analyse des pratiques d'enseignement de la lecture (GRAFELECT) – Analyse des pratiques des formateurs d'enseignants en didactique du français (FORENDIF) – Didactique de la littérature (GRAFELIT).
- Le GRAFEMAIRE, groupe nouvellement créé dans le cadre du GRAFE, dirigé par E. Bulea et J.-P. Bronckart, s'occupe de didactique de la grammaire. Il inclut divers membres de l'association et reprend, d'une manière différente, les travaux du groupe *Harmonisation de la terminologie grammaticale à l'école (HTGÉ)* ; il a en particulier été impliqué dans la rédaction et l'expertise d'une « Grammaire de référence » destinée aux enseignant-e-s puis d'un « Mémento grammatical » destiné aux élèves du cycle 3, venant compléter les nouveaux moyens d'enseignement et le nouveau Plan d'étude récemment introduits en Suisse romande.
- La section suisse de l'Association a été régulièrement impliquée dans les **Journées d'études** mises sur pied, à l'université de Genève, par le GRAFE (Groupe de Recherche pour l'Analyse du Français Enseigné). Ces Journées abordent des thèmes divers, en lien avec les travaux conduits à Genève. En 2013-2014, les journées suivantes ont été organisées :

- **Les outils langagiers – les outils de l’enseignement**

(Genève, vendredi 13 décembre 2013) ; et

**Les outils numériques** (Genève, vendredi 24 janvier 2014).

La question des outils est centrale pour comprendre et expliquer les mécanismes de développement dans les situations de transmission de savoirs. L’enseignement des savoirs langagiers, textuels et littéraires en particulier, dans les institutions de formation —Écoles, Hautes Écoles et Universités—, engage une réflexion sur les éléments à enseigner à partir desquels construire une progression. La réflexion sur l’outil s’est organisée en 3 demi-journées, fortement articulées.

- **Comprendre et interpréter** (Genève, 14 février 2014)

Les instructions officielles relatives à l’enseignement de la lecture, notamment en Suisse romande, ne semblent guère avoir dépassé l’éternel clivage entre compréhension et interprétation. Cela signifie-t-il que les textes à valeur littéraire seraient les seuls à impliquer une activité interprétative ? Que cette activité interprétative serait réservée aux plus grands degrés de la scolarité obligatoire ? Et, finalement, qu’est-ce que c’est que cette activité interprétative ? Les réflexions ont porté sur plusieurs recherches empiriques, des premiers degrés du primaire jusqu’au postobligatoire.

- **Qu’enseigne-t-on en matière de grammaire aujourd’hui et comment ?**

(Vendredi, 16 mai 2014)

Cette journée a permis de réfléchir aux conditions, aux objets et aux moyens de l’enseignement grammatical, tel qu’il est préconisé et tel qu’il se réalise aujourd’hui, dans diverses institutions scolaires et de formation d’enseignants. Un volet des réflexions a concerné ce que l’on pourrait appeler « la grammaire envisagée », c’est-à-dire ce que demandent ou recommandent en ce domaine divers documents institutionnels et/ou d’orientation : programmes, plans d’études (dont le PER en particulier), manuels ou autres moyens et ressources à disposition des enseignants.

D’autres journées sont prévues pour fin 2014 et 2015 (*cf. infra*).

- Christophe Ronveaux, membre de notre Bureau, a co-édité le volume no 5 de la **collection *Recherches en didactique du français***, consacré au *lexique*, avec Caroline Masseron et Claudine Garcia-Debanc (France). Jean-François de Pietro a co-édité le volume no 6 de la collection, consacré à *l’enseignement du français en contexte plurilingue*, avec Marielle Rispaill (France). Glais Sales Cordeiro, enfin, assure, avec David Vrydaghs (Belgique), l’édition du volume no 7, sur *Les genres dans l’enseignement du français : un objet ou/et un outil didactique ?*

## **2. Réseaux divers (COFADIS, COHEP, CAHR)**

Notre section participe à la *Conférence* réunissant les diverses associations suisses de didactique des disciplines (COFADIS). A la fin de l’année 2013, divers documents (*Thèses sur la didactique des disciplines* et *Convention de collaboration*) ont fait l’objet de discussion et ont été entérinées par les associations participantes.

Elle est également fortement engagée, via plusieurs de ses membres, dans les activités de la Conférence des rectrices et recteurs des hautes écoles pédagogiques (COHEP ; une deuxième journée d’étude est prévue en janvier 2015 et sera consacrée au thème de la « Professionnalisation des didactiques ») et du Conseil Académique des Hautes Ecoles de Formation Romandes et du Tessin (CAHR). Ce Conseil a organisé une première Journée en 2013, consacrée aux « outils didactiques », et une seconde, en mai 2014, consacrée aux « exercices, devoirs et tâches comme lieux de rencontre ».

## **3. Publications**

Les membres de la section ont publié de nombreux articles à titre individuel. Nous ne mentionnons ici que les publications directement liées aux travaux des groupes de la section ou édités dans des publications liées à l’AIRDF :

Garcia-Debanc, Cl., Masseron, C. & Ronveaux, Chr. [Dir.](2013). *Enseigner le lexique*. Namur,



Presses universitaires de Namur.

De Pietro, J.-F & Rispaill, M. [Dir] (2014). *L'enseignement du français à l'heure du plurilinguisme. Vers une didactique contextualisée*. Namur, Presses universitaires de Namur.

La lettre de l'AIRDF 54 (2013). *Échos des colloques de Lausanne et Genève*. Dossiers consacrés à ces deux manifestations organisées en Suisse par des membres de l'association.

#### **4. Activités prévues pour 2014-2015**

- Poursuite du travail des groupes et de la participation à divers réseaux (COFADIS, COHEP, CAHR, ...).
- Diverses Journées, en particulier sur les thèmes suivants:
  - 10 octobre 2014 : Des albums aux textes intégraux : quelles tâches pour enseigner la lecture et la littérature au fil des degrés? (Journée soutenue par la SSRE)
  - 12 novembre 2014 : Analyses didactiques des nouveaux moyens d'enseignement du français. (Journée soutenue par la SSRE)
  - 21 novembre 2014 (GRAFE): enseignement des lettres dans le cadre du réseau HELICE (Histoire de l'enseignement de la littérature, comparaison européenne).
  - 22 janvier 2015: Journée d'étude COHEP sur la professionnalisation des didactiques.
  - 23-24 avril 2015: Colloque CAHR (exercice, tâche et activité).
  - 2014 (date à définir) : Enseigner la diversité des textes, de la littérature de jeunesse aux textes pour apprendre : l'ingénierie didactique à l'épreuve des supports *composites*. (Université Genève ; Journée soutenue par la SSRE)
  - 2014 (date à définir) : Enseigner le lexique (HEP-Fribourg ; Journée soutenue par la SSRE).

#### **5. Election des membres du CA**

L'élection des membres du Conseil d'administration de l'AIRDF pour les années 2013-2016 s'est déroulée durant les mois d'avril - mai 2013. Les personnes élues ont été confirmées lors du Conseil d'administration de l'AIRDF, qui s'est tenu dans le cadre du colloque de l'association, en août 2014 à Lausanne. Ce sont:

Membres du CA :

Sandrine Aeby (FAPSE, Genève), Jean-François de Pietro (IRD, Neuchâtel), Joaquim Dolz (FAPSE, Genève), Sonya Florey (HEP-Vaud), Christophe Ronveaux (FAPSE, Genève).

Membre suppléante: Gláís Sales Cordeiro (FAPSE, Genève).

Le secrétariat est assuré par Nathalie Nazzari (IRD, Neuchâtel);  
<mailto:Nathalie.Nazzari@irdp.ch>.

Adresse de contact (informations, adhésions) : <mailto:airdf.ch@irdp.ch>.

#### **Coopération avec les pays du Sud/relations internationales, Abdeljalil Akkari, coordinateur**

Notre groupe a réalisé une seule activité. Il s'agit d'une table ronde dans le cadre d'une université d'été qui a eu lieu à l'université de Genève en juin 2013.

La table ronde s'est déroulée le mardi 11 juin 2013, de 17h30 à 19h00 sur le thème "La coopération internationale en éducation : Regards croisés"

Trois experts ont animé la table ronde:

- Gérard Peroulaz, Délégation Genève Ville Solidaire
- Sobhi Tawil, UNESCO-Paris
- Claire Calosci, Aide et Action International

25 participants ont pris part à cette activité.

Contact du groupe : <mailto:abdeljalil.akkari@unige.ch>

## **SSRE groupe de travail Profession enseignante et professionnalisation de la formation, Bernard Wentzel, coordinateur**

### **Activités poursuivies en 2013-14**

- Organisation avec Jean-Yves Bodergat et Richard Wittorski du symposium « Les faces cachées de l'évaluation dans Le processus de professionnalisation de l'enseignement ». 26<sup>e</sup> Congrès de l'ADMEE-Europe, Marrakech, janvier 2014.
- Organisation du symposium « Professionalization in teacher education and integration of research. *Congrès annuel de l'European Association for Practitioner Research on Improving Learning (in education and professional practice)*, Bienne, 27-29 novembre 2013.
- Organisation du cycle de conférence « Profession enseignante » durant l'année académique 2013-2014 avec conférenciers invités.
- Organisation avec E. Falardeau du colloque « Enjeux de savoir(s) et profession enseignante ». *Colloque international en éducation du CRIFPE*, Montréal, mai 2013.
- Poursuite du projet de recherche interinstitutionnel *Professionnalisation de la formation des enseignants : le cas de la Suisse* (FNS - DORE)
- Finalisation de l'ouvrage : Wentzel, B., Lussi Borer, V. et Malet, R. (2014, à paraître). *La professionnalisation de l'enseignement : regards croisés et perspective internationale* et accord de publication avec les Presses Universitaires de Lorraine

### **Projets pour 2014-15**

- Lancement d'un nouveau projet de recherche interinstitutionnel « Professionnalisation de la formation : comparaisons internationales »
- *Publication de l'ouvrage* : Wentzel, B. Lussi Borer, V. & Malet, R. (2014, à paraître). *Professionnalisation de la formation des enseignants : regards croisés et perspectives internationales*
- Organisation d'un symposium par des membres du groupe de travail dans le cadre de la conférence EAPRIL 2014
- Organisation de la rencontre annuelle de présentation des activités du groupe de travail
- Préparation d'un numéro thématique (Wentzel & Falardeau) de la revue *Formation et profession* issu du symposium CRIFPE 2013
- Préparation d'un numéro thématique (Wentzel, Bodergat, Wittorski) issu du symposium ADMEE 2014
- Organisation d'un symposium par des membres du groupe de travail dans le cadre du congrès ADMEE 2015
- Organisation d'un symposium dans le cadre du congrès SSRE 2015

Contact du groupe : <mailto:bernard.wentzel@hep-bejune.ch>

## **4. Nachwuchsförderpreis**

Die Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung vergab im Juni 2014 an ihrem Jahreskongress an der Pädagogischen Hochschule Luzern zum zweiten Mal einen Nachwuchsförderpreis für Bildungsforschung. Dieser Nachwuchsförderpreis, der alle zwei Jahre vergeben wird, hat zum Ziel, herausragende wissenschaftliche Arbeiten von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern der Bildungsforschung, die in wissenschaftlichen Zeitschriften oder Herausgeberbänden veröffentlicht bzw. zur Veröffentlichung angenommen worden sind, auszuzeichnen. Die Jury setzte sich aus vier renommierten Bildungsforschenden aus verschiedenen Hochschulen und Universitäten der Schweiz zusammen:

- Prof. Dr. Rolf Becker, Universität Bern
- Prof. Dr. Christine Bieri Buschor, Pädagogische Hochschule Zürich
- Prof. Dr. Titus Guldemann, Pädagogische Hochschule St. Gallen
- Prof. Dr. Michèle Grossen, Universität Lausanne

Von den acht eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten aus der deutsch- und französischsprachigen Schweiz hat die Jury eine qualitativ herausragende Publikation bzw. eine Nachwuchsforscherin für den Preis nominiert:

- **Dorit Griga, M.A.** von der Universität Bern für ihre, in Zusammenarbeit mit Andreas Hadjar,

veröffentlichte Publikation „Migrant Background and Higher Education Participation in Europe: The Effect of the Educational Systems. In European Sociological Review (2013), doi: 10.1093/esr/jct031 Oxford Journals.

Mit dem Preis verbunden sind folgende Leistungen:

- Gratis-Mitgliedschaft SGBF für zwei Jahre
- Gratis-Teilnahme am Jahreskongress der SGBF im Jahr der Auszeichnung und im Folgejahr
- Publikation der Zusammenfassung des nominierten Beitrages und der Laudatio in der Schweizerischen Zeitschrift für Bildungswissenschaften (<http://www.rsse.ch>)
- Möglichkeit, im Jahr der Auszeichnung oder im Folgejahr am Jahreskongress der SGBF einen eigenen Beitrag zu präsentieren.

Die SGBF gratuliert herzlich zu diesem Erfolg!

## 5. Bildungsforschungspolitik – Bildungspolitik

### Engagement im Zusammenhang mit einer Eingabe eines neuen Nationalen Forschungsprogramms (NFP) beim Schweizerischen Nationalfonds

Es gab mehrere Eingaben aus dem Bereich der Bildungsforschung.

Der Zeitpunkt ist verfrüht, um über den Verlauf der Entscheidungen zu informieren.

### Engagement in der Steuergruppe ‚Zukunft Bildung Schweiz‘

Nachdem in den letzten Jahren zusammen mit den Akademien der Wissenschaften Schweiz zwei Fachtagungen mitorganisiert worden sind und die Publikation „Plädoyer für eine nationale Bildungsstrategie“ im Mai dieses Jahres erschienen ist, hat die Gesellschaft beschlossen, vorläufig keine Vertretung der SGBF mehr in die Steuerungsgruppe ‚Zukunft Bildung Schweiz‘ zu wählen. Der Vorstand der SGBF dankt Matthis Behrens (IRDP), der die SGBF bis anhin in diesem Gremium vertreten hat.

## 6. Les publications

La SSRE réalise un travail de publication important qui ne se limite pas à la Revue suisse des sciences de l'éducation. **La collection Exploration**, publiée chez Peter Lang, dans sa série française et allemande, en fait également partie. Le travail de rédaction des collections Exploration est assuré de façon très indépendante par des rédacteurs qui sont, pour l'édition française, Nicole Rege Colet de l'Université de Strasbourg, Georges Felouzis, Marcel Crahay, Rita Hofstetter, Bernard Schneuwly de l'Université de Genève et Bernard Wentzel de la HEP-BEJUNE.

Nach dem Rücktritt von Prof. Dr. Jürgen Oelkers (Universität Zürich) als Herausgeber der deutschsprachigen „Explorationen“ haben Prof. Dr. Lucien Criblez (Universität Zürich), Prof. Dr. Tina Hascher (Universität Bern) und Prof. Dr. Heinz Rhyn (PHBern) die Verantwortung der Herausgeberschaft übernommen.

### 6.1 La Revue suisse des sciences de l'éducation

#### Tätigkeitsbericht der Redaktion der Schweizerischen Zeitschrift für Bildungswissenschaften (Juli 2013 – Juni 2014)

*Urs Grob und Danièle Périsset*

#### **Zusammensetzung und Arbeitsweise der Redaktion**

Nach fünfjährigem Einsatz für die Deutschschweizer Redaktion, die letzten zwei Jahre als leitender Redaktor, wird Urs Grob Anfang Juli 2014 sein Amt abgeben und die Redaktion verlassen. Die Nachfolge wird von Prof. Dr. phil. habil. Carsten Quesel (Fachhochschule Nordwestschweiz) übernommen. Die französischsprachige Redaktion wird durch ein neues Mitglied, Dr. Nicolas Perrin von der HEP Vaud, verstärkt.

Das Redaktionsteam blieb im Berichtsjahr bestehen und setzt sich folgendermassen

zusammen: Carmela Aprea (SFIVET Swiss Federal Institute for Vocational Education and Training), Sandrine Aeby Daghé (Université de Genève), Luca Botturi (SUPSI-DFA, Lugano), Philippe Genoud (Université de Fribourg), Evelyne Wannack (PHBern), Ulrich Halbheer-Edelmann (Pädagogische Hochschule Thurgau), Werner Wicki (Pädagogische Hochschule Luzern), Esther Kamm (Pädagogische Hochschule Zürich), Valérie Lussi Borer (Université de Genève) und Greta Pelgrims (Université de Genève).

Als verantwortliche Redaktoren zeichneten Danièle Périsset (Haute école pédagogique du Valais et Université de Genève) und Urs Grob (Universität Zürich).

Die Redaktionsassistenz, zu deren Aufgaben u.a. die Kontakte zu den Autoren und Experten, sowie die wissenschaftliche Begleitung der Redaktion und die Leitung durch das Peer Review-Verfahren gehört, wurde auch im vergangenen Jahr von Jutta Schork wahrgenommen. Alle Layout-Aufgaben und das Sekretariat oblagen weiterhin Isabelle Baeriswyl.

Redaktionsteam und -assistenz trafen sich in Fribourg zu mehreren Sitzungen à ca. 3 Stunden (Sept. 13, Nov. 13, April 14), die nächste Sitzung wird Anfang Juli 14 stattfinden. Darüber hinaus gab es zwischen November und Dezember 2013 zwei ausserordentliche Sitzungen mit der Druckerei St. Paul. Dabei ging es um die detaillierte Besprechung des Wechsels von Academic Press zur Druckerei St. Paul (vgl. unter Punkt „Abgeschlossene Projekte“).

### ***Eingereichte Artikel und Rezensionen im Kalenderjahr 2013 und im ersten Halbjahr 2014***

In der Zeitspanne vom 1. Januar 2013 bis zum 1. Juni 2014 wurden 31 thematische Artikel evaluiert. Die Verteilung der Artikel nach Sprachen setzt sich folgendermassen zusammen: 14 deutschsprachige Artikel (davon einer abgelehnt), 11 französischsprachige Artikel, 2 italienischsprachige Artikel und 4 englischsprachige Artikel. Praktisch alle gingen jedoch für eine kleinere, zum Teil auch eine grössere Überarbeitung an die VerfasserInnen zurück.

Im gleichen Zeitraum sind 33 Varia-Artikel eingegangen, davon 21 französischsprachige, 9 deutschsprachige und 3 italienischsprachige. Von den deutschsprachigen Beiträgen mussten 8 abgelehnt werden (4 von der Redaktion, 4 von den ExpertInnen), während es unter den französischsprachigen Beiträgen 4 Ablehnungen gab.

Die Ablehnungsquote liegt bei den Varia-Artikeln deutlich höher als bei den thematischen Beiträgen. Die Ursachen liegen darin begründet, dass die VerfasserInnen thematischer Artikel aufgrund ihrer Arbeitsschwerpunkte, Expertise und aktueller Forschungsprojekte gezielt ausgewählt und persönlich eingeladen werden. Dies stellt die thematische Passung der Beiträge sicher und schlägt sich in einer höheren Qualität nieder. In der Folge wird diese Art von Beiträgen im Reviewprozess nur selten grundsätzlich abgelehnt und stattdessen nur für eine kleinere oder grössere Überarbeitung zurückgegeben.

Positiv zu verzeichnen ist ein stetiger Zuwachs an französischsprachigen Varia-Artikeln. Angestrebt wird, im nächsten Jahr über geeignete Massnahmen auch die Anzahl der deutschsprachigen Varia-Artikel zu erhöhen.

In der ersten Jahreshälfte 2014 wurden 6 Rezensionen veröffentlicht.

### ***Hefte in der Berichtsperiode***

In der Berichtsperiode erschienen vier Hefte:

- |               |  |
|---------------|--|
| <b>1/2013</b> | Heterogenität – Zum differenzierten Umgang mit einem komplexen Phänomen  |
| <b>2/2013</b> | VARIA: Variationen schulischer Laufbahnen  |
| <b>3/2013</b> | Bildungsungleichheit und Gerechtigkeit – Wissenschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen                       |
| <b>1/2014</b> | Austausch pädagogischer Ideen auf dem Papier. Pädagogische Zeitschriften und transnationaler Wissenstransfer (1850-2000) |

## **Planung Themennummern 2014-2016**

Die Planung der nächsten Themennummern ist zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung auf dem folgenden Stand:

### **Themenhefte**

### **voraussichtliche Publikation**

<b>2/2014:</b> TraductionS (D. Périsset/F. Saussez)	September 2014
<b>3/2014:</b> SSRE conference 2013 (L. Botturi/C. Aprea)	Dezember 2014
<b>1/2015:</b> Sprachliche Bildung (Dieter Isler und Sandrine Aeby)	Februar 2015
<b>2/2015:</b> Gleichstellung (Lucien Criblez)	Juni 2015
<b>3/2015:</b> SGBF-Kongress 2014 (Werner Wicki)	Dezember 2015
<b>1/2016:</b> Entre didactique comparée et didactiques disciplinaires (F. Leutenegger et I. Milli)	à définir

## **Abgeschlossene Projekte**

### *Webseite*

Die neue Webseite der SZBW wurde im Oktober 2013 aktiviert. Die Inhalte der bisherigen Webseite wurden auf die neue Webseite übertragen, teilweise in aktualisierter Form. Das neue Formular zu den „Beurteilungskriterien wissenschaftlicher Artikel“ steht nunmehr in den vier Sprachen zur Verfügung.

Die Gestaltung der neuen Webseite bietet zum einen eine bessere Übersicht für AutorInnen und ExpertInnen, indem alle relevanten Dokumente zugänglich sind, zum anderen erlaubt sie über die Suchfunktion gezielte Recherchen zu einem Thema.

### *Wechsel vom Verlag Academic Press zur Druckerei St. Paul*

In Folge der Probleme mit dem Verlag in den letzten Jahren (v.a. betreffend Versand und Adressverwaltung) wurde der Vertrag mit *Academic Press* im Dezember 2013 gekündigt. Die Modalitäten der Zusammenarbeit mit der Druckerei St. Paul wurden im Dezember unter Einbezug aller Parteien (Vertreter der SGBF, leitende Redaktoren, wissenschaftlicher Assistenz, Sekretariat der SZBW, Direktion und Vertreter der Druckerei St. Paul) besprochen.

Im Einzelnen ging es um die Klärung der technischen Aspekte und um Fragen der Adressübertragung. Ausserdem wurden einzelne Punkte des Vertragsentwurfs (Verwaltung und Fakturierung) besprochen. Der Vertrag mit der Druckerei wird am 1.1.2015 in Kraft treten.

## **Schlussfolgerungen und Aussicht**

Die Redaktion ist überzeugt, auch in den nächsten Jahren attraktive, die Bildungsforschung befruchtende Hefte herausgeben zu können. Die aktuelle Heftplanung spiegelt die Diversität der in der Zeitschrift publizierten Themen wider.

Die Verstärkung der Tessiner Vertretung wirkt sich positiv auf die Redaktionsarbeit aus und wird auch in Zukunft neue Impulse setzen, sowie einen stärkeren Einbezug italienischsprachiger Beiträge für die Zeitschrift ermöglichen.

Durch die Verstärkung der französischsprachigen Redaktion wird ebenfalls eine Erweiterung der Kompetenzen innerhalb der Redaktion angestrebt. Die Forschungsschwerpunkte von Nicolas Perrin (analyse de l'activité) gewinnen in der Schweiz und in Frankreich immer mehr an Bedeutung. Auch seine institutionelle Verankerung (HEP Vaud) wird zukünftig eine Öffnung und einen erweiterten Miteinbezug von Publikationen aus den Pädagogischen Hochschulen ermöglichen.

Als Stütze für die Expertinnen und Experten wurden die bestehenden „Kriterien für die Begutachtung von Beiträgen“ überarbeitet. Das neue Kriterienraster wird seit Januar 2014

angewendet und erlaubt die Unterscheidung von zwei Typen von Texten: Theoretische Arbeiten (Reviews, kritische Aufsätze etc.) und empirische Arbeiten (Beiträge, in denen die Ergebnisse von Studien, Experimenten, Evaluationen, Metaanalysen etc. berichtet und diskutiert werden). Die Rückmeldungen der Reviewer, insbesondere einiger Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats, sind sehr positiv.

Aktuell prüft die Redaktion die Frage, ob für die Abonnenten ein „open access“ eingerichtet werden kann, der es ermöglicht, Einsicht in die zuletzt publizierten Hefte zu nehmen. Dies setzt ein Schlüsselwort voraus, welches jährlich erneuert werden müsste. Die Frage des Passwortschutzes sowie einige technische Fragen befinden sich zur Zeit in der Abklärungsphase.

Durch den Vertragsabschluss mit der in Fribourg ansässigen Druckerei St. Paul konnte die Redaktion schliesslich die Weichen stellen für eine stabile Lösung, die in Zukunft einen optimalen Ablauf der Druck- und Versandprozesse der Zeitschrift garantieren soll.

## **6.2 Collection Exploration**

### **Deutschsprachige Reihe: Explorations – Studien zur Erziehungswissenschaft**

Nach dem Rücktritt von Prof. Dr. Jürgen Oelkers (Universität Zürich) als Herausgeber der deutschsprachigen „Explorations“ haben Prof. Dr. Lucien Criblez (Universität Zürich), Prof. Dr. Tina Hascher (Universität Bern) und Prof. Dr. Heinz Rhy (PHBern) die Verantwortung der Herausgeberschaft übernommen. Dies ist eine erfreuliche und für die Deutschschweiz wichtige Entwicklung!

#### **Rapport de la *Collection Exploration* pour la période de septembre 2013 à août 2014**

##### **1. Direction et secrétariat de la collection**

La nouvelle direction, composée de Georges Felouzis, Rita Hofstetter, Nicole Rege Colet, Bernard Schneuwly et Bernard Wentzel, avec Sandra de Grazia pour la supervision de l'édition des ouvrages et les contacts avec les éditeurs, a assuré le travail durant la nouvelle année.

##### **2. Evolution de la collection**

La collection se porte bien, comme en témoigne le grand nombre de manuscrits publiés, en production ou en préparation (voir liste ci-dessous). Elle a une très bonne renommée dans le monde des sciences de l'éducation, ce qui lui vaut des manuscrits de qualité. Reste toujours le problème de la diffusion – pas de présence dans les librairies – et la cherté du prix des livres qui ne facilitent pas la tâche de la direction d'élargir l'audience, qui plus est dans un contexte éditorial en pleine mutation.

A ce propos, une entrevue avec notre personne de référence auprès de Peter Lang, Thierry Waser, a permis de clarifier un certain nombre de questions. En voici un bref résumé :

- 1) On constate d'abord, que selon les statistiques la collection est bénéficiaire : Pour octobre 2013, le résultat était un bénéfice de 3726 francs (en 2012 : 15683.-)
- 2) La politique par rapport au eBook et Open-Access : en ce moment un groupe de travail de Lang est en train de préparer la mise à disposition des publications en open-access via le site internet. Celui-ci sera proposé aux auteurs en complément au livre imprimé. Pour les eBooks la politique ne va pas changer : le prix de vente restera identique au livre imprimé.  
En ce qui concerne la base de donnée scientifique de l'université, les auteurs pourront y placer leur livre en ligne, à condition que celui-ci ne soit accessible qu'aux chercheurs de l'université.
- 3) Publicité : un nouveau catalogue de la collection sera publié.
- 4) Prix de vente : des baisses importantes pour des ouvrages à fort potentiel de vente sont désormais possibles. Il faudra discuter de ces projets cas par cas.

##### **3. Ouvrages publiés et en préparation**

*Manuscrits publiés ou réimprimés*

- SANDRINE AEBY *Candide, La fée carabine et les autres. Vers un modèle didactique de la lecture / littérature*
- ANA DIAS-CHIARUTTINI *Le débat interprétatif dans l'enseignement du français*
- DENIS BERTHIAUME et NICOLE REGE COLET *Enseigner au supérieur (Vol. 1)*
- NADINE FINK *Histoire et mémoire dans l'enseignement secondaire genevois*
- GEORGES LÜDI et BERNARD PY *Etre bilingue* (réédition),
- ISABELLE MILI *L'œuvre musicale, entre orchestre et école Une approche didactique de pratiques d'écoute en classe*

#### Manuscrits terminés – en voie de relecture

- DENIS BERTHIAUME et NICOLE REGE COLET *Se développer comme enseignant au supérieur (Vol. 2)*
- FLORENT CHENU *L'évaluation des compétences*
- GEORGES FELOUZIS et GAËLE GOASTELLEC *Les inégalités scolaires en Suisse. École, société et politiques éducatives*
- RICHARD WITORSKI, OLIVIER MAULINI et MARYVONNE SOREL *Les professionnels et leurs formations. Entre développement des sujets et projets des institutions*

#### Manuscrits en révision ou en préparation

- PIER CARLO BOCCHI *Le fonctionnement didactique de l'entrée dans l'écrit. Contribution à l'élaboration d'une théorie didactique des pratiques d'enseignement et d'apprentissage*
- CRISTIAN BOTA *Savoirs, textes et apprentissages en milieu universitaire Pour une analyse socio-discursive de travaux de validation pour les cours*
- VALERIE LUSSI *Formations à l'enseignement et sciences de l'éducation. Analyse comparée des sites universitaires de Suisse romande entre la fin du 19<sup>e</sup> et la première moitié du 20<sup>e</sup> siècle.*
- BEATRICE HAENGGELI-JENNI *Pour l'Ere Nouvelle : une revue-carrefour entre science et militance (1922-1940)*
- CHRISTOPHE RONVEAUX *Enseigner les littératures dans le souci de la langue*
- JEAN-LOUIS BERGER *Motivation, métacognition et aptitudes cognitives chez les apprenants de la formation professionnelle initiale*
- VERONIQUE MARMY *Développer et comprendre des pratiques d'enseignement de la grammaire intégrée à la production textuelle : entre les dire et les faire.*
- DAVID ET ROYER *L'Apprentissage de la lecture : convergences, innovations, perspectives*
- MONICA GATHER-THURLER *Le travail réel des directeurs d'établissements scolaires et socio-sanitaires*

## 7. Administration

Auch dieses Jahr wurde die Administration der Gesellschaft durch Christine Stadnick Frédérickx und Andrea Jossen, mit besonderer Unterstützung von Dr. Silvia Grossenbacher und der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung in Aarau, professionell realisiert. Als Kassierin hat Ursula Fiechter die finanziellen Belange der Gesellschaft kompetent überwacht und reguliert. Ihnen sei an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen!

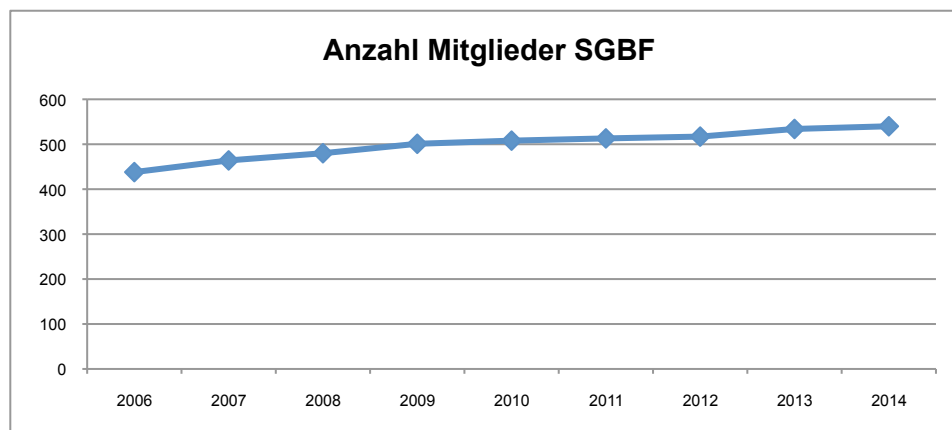
Entgegen den beiden Vorjahren, in denen die Jahresrechnung mit beträchtlichen Gewinnen abschloss, weist die Rechnung 2013 einen Jahresverlust von CHF 5'997.36 auf.

Die Mitgliederzahl der Gesellschaft stieg letztes Jahr wiederum an (vgl. nachfolgende Tabelle und Abbildung).

	2013*	2012*	2011*	2010*
Einzelmitglieder	432	418	414	400
Kollektivmitglieder	50	52	53	55
Ehrenmitglieder	6	6	6	6
Studierende / Doktorierende	45	41	40	42
Probemmitglieder	(1)	(5)	(6)	(2)

	<b>533</b>	<b>517</b>	<b>513</b>	<b>503</b>
--	------------	------------	------------	------------

\*Datenbasis: jeweils Ende des Kalenderjahres



**Homepage:** <http://www.sgbf.ch/> <http://www.ssre.ch/>

Die SGBF verfügt über eine attraktive, laufend aktualisierte **Website**, die von Andrea Jossen, Webmistress bei der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung in Aarau, betreut wird. Unter «Aktuelles» sind dort der neuste Newsletter sowie der Jahresbericht des Präsidenten/der Präsidentin abrufbar. Sie finden ebenfalls eine Rubrik «Stellenausschreibungen» und «Veranstaltungen», die wir gerne mit Beiträgen unserer Mitglieder bereichern.

Aus organisatorischen Gründen sind wir gezwungen, den **Newsletter** rhythmisch herauszugeben. Wir verschicken vier Newsletters im Jahr an fixen Terminen: Ende März, Ende Juni, Ende September und Mitte Dezember. Wir bitten unsere Mitglieder, uns ihre Beiträge jeweils 14 Tage vor dem Mailversand zuzustellen. Allerdings bietet sich jederzeit die Möglichkeit, dringende Informationen über die kürzeren Flashes zu verbreiten.

### Unterlagen für Werbung für die SGBF

Im Sekretariat werden Unterlagen für Werbung für die SGBF bereitgestellt, die in der eigenen Institution präsentiert, verteilt oder verschickt werden können (Vorlagen für Poster, Flyer etc.). Entsprechende Anfragen sind gerne gesehen und tragen zur grösseren Sichtbarkeit der SGBF bei.

## 8. Kontakte

Roland Reichenbach hat als Präsident an den Sitzungen der CORECHED (Schweizerische Koordinationskonferenz Bildungsforschung) teilgenommen.

Katharina Maag Merki hat die SGBF im Wissenschaftlichen Rat der Sozialwissenschaften der SAGW (CPS / WRS) vertreten.

Matthis Behrens hat die SGBF in der Steuergruppe ‚Zukunft Bildung Schweiz‘ vertreten.

Carmen Baumeler hat die SGBF in der Kommission Forschung und Entwicklung der COHEP vertreten.

Danièle Périsset hat die SGBF in der CORE (Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin CIIP – Commission de la recherche en éducation) (vorher CRE) vertreten.

Olivier Maulini hat die SGBF in der COPAR (Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin CIIP – Commission consultative des partenaires) vertreten.

Auf internationaler Ebene haben Isabelle Mili und Roland Reichenbach die SGBF im Council der «European Educational Research Association» (EERA) vertreten.

Die SGBF ist über die Mitgliedschaft in der EERA (European Educational Research Association) zudem in der WERA (World Educational Research Association) vertreten.



## 9. Schlussfolgerungen

Die SGBF hat in den letzten Jahren deutlich an Präsenz und Attraktivität gewonnen. Dies wird nicht nur dadurch sichtbar, dass sie national und international gut aufgestellt und in wichtigen Gremien und Gesellschaften vertreten ist. Diese erfreuliche Tendenz wird auch deutlich durch

- die steigenden Mitgliederzahlen, auch jener der Nachwuchsforscher/innen;
- die grosse Resonanz der SGBF-Jahreskongresse bei den aktiven Bildungsforscherinnen und Bildungsforschern in der Schweiz und im Ausland;
- eine professionelle Redaktion der Schweizerischen Zeitschrift für Bildungswissenschaft, einer Zeitschrift, die sich im deutsch- und französischsprachigen In- und Ausland etabliert hat;
- die kontinuierlichen Arbeiten der Mitglieder in den Arbeitsgruppen und
- durch die Tatsache, dass sich auch für das kommende Jahr ein engagierter Vorstand für die Geschicke der Bildungsforschung in der Schweiz einsetzt, ein Vorstand, der sich gleichermassen aus Mitgliedern der verschiedenen Sprachregionen und der unterschiedlichen Institutionen zusammensetzt und somit in optimaler Weise Bildungsforschung in der Schweiz unterstützen kann.

In diesem Sinne danke ich allen, die zu diesen Entwicklungen beigetragen haben.

Prof. Dr. Roland Reichenbach, Präsident SGBF